Per E-Mail
An die bei der Gemeinde Baar
akkreditierten Medien

Baar, 4. November 2019 mf

MEDIENMITTEILUNG **Sperrfrist: Mittwoch, 6. November 2019**

Budget 2020 und Finanzplan 2020-2024 der Einwohnergemeinde Baar

Die Einwohnergemeinde Baar budgetiert für das Jahr 2020 einen Überschuss von CHF 1.3 Mio. Dabei wird mit Erträgen von CHF 152.0 Mio. und Aufwendungen von CHF 150.7 Mio. gerechnet.
Der Gemeinderat kann aus heutiger Sicht sämtliche Ziele der Finanzstrategie in den kommenden fünf Jahren erfüllen und dem Souverän die Beibehaltung des Steuerfusses von 53 % vorschlagen. Für das Budget 2020 wird ein Steuerrabatt von 4 % beantragt. Die finanzielle Entwicklung bis 2024 ist trotz der Vornahme von weiteren Vorfinanzierungen zur Entlastung der kommenden Generationen positiv.

Hohe Investitionen

Die Gemeinde Baar wächst weiter, deshalb stehen grosse Investitionsvorhaben an. Die Schulhäuser Wiesental, Sternmatt 1, die Dreifachturnhalle Sternmatt 2 und weitere Projekte, primär im Schulbereich, stehen kurz vor Baubeginn. Diese Ausgaben und weitere Projekte (Altersheim, Langzeitpflege) belaufen sich bis ins Jahr 2024 auf beinahe CHF 155 Mio. Die strategische Planung 2025 bis 2037 zeigt einen Investitionsbedarf von zusätzlichen CHF 260 Mio.
Die Gemeinde plant, die liquiden Mittel, welche durch Ertragsüberschüsse in den vergangenen und aktuellen Jahren entstanden sind, zur Finanzierung der künftigen Infrastrukturen einzusetzen. Diese werden aber trotz positiver Ergebnisse nur teilweise ausreichen. In Zukunft müssen liquide Mittel kontinuierlich über Fremdkapital aufgenommen werden. Die Gemeinde Baar wird sich gemäss heutiger Prognose ab 2026 wieder verschulden – je nach Genauigkeit der Berechnung bis 2030 um rund CHF 100 Mio.-. Dies bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 53 %.
Im Wissen, dass es nicht Aufgabe der Gemeinde ist, Steuern auf Vorrat zu erheben, ist es in den kommenden Jahren notwendig, angemessene Ertragsüberschüsse zu erzielen, um daraus einen Teil der absehbaren, hohen Investitionen selbst finanzieren zu können.

Berechenbarer Steuerfuss

Der Steuerfuss wurde auf das Jahr 2018 von 56% auf 53% gesenkt. Dies war notwendig und ist aus heutiger Sicht auch vertretbar. Eine weitere Senkung würde den

Steuerwettbewerb zusätzlich «anheizen», was volkswirtschaftlich nicht sinnvoll wäre. Weiter ist eine Senkung des Steuerfusses aus finanzpolitischen Gründen nicht anzustreben, weil Baar die liquiden Mittel zur Finanzierung künftiger Investitionen benötigt.

Baar gewährt für 2020 einen Steuerrabatt

Im Herbst 2019 konnte bei den Gewinnsteuern juristischer Personen ein «Einmaleffekt» im zweistelligen Millionenbereich verbucht werden. Die Prognose vom Herbst 2019 weist angesichts dessen auf einen höheren Fiskalertrag und ebenso auf einen deutlich höheren Ertragsüberschuss 2019 als budgetiert hin.
Erwähnter Umstand, sowie die eingereichte Motion der FDP.Die Liberalen Baar, welche den Gemeinderat auffordert, eine umfassendere Verwendung des Ertragsüberschusses auszuarbeiten und eine Rückzahlung von Steuersubstrat an die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler im Folgejahr vorschlägt, haben den Gemeinderat dazu bewogen, der Gemeindeversammlung für 2020 einen Steuerrabatt von 4% zur Annahme zu empfehlen.

Leicht steigende Steuererträge

Baar ist fiskalpolitisch innerhalb des Kantons Zug jene Gemeinde mit der grössten Abhängigkeit zu Firmen generell und zu Weltkonzernen im Besonderen. Über die Hälfte der Steuererträge stammt von juristischen Personen.

Die allgemeine Finanzlage kann sich rasch ändern. Das politische und wirtschaftliche Umfeld ist unsicher. Handelskonflikte lassen das Wachstum verlangsamen. Veränderungen beim internationalen Steuersystem zeichnen sich ab und werden die Fiskalerträge beeinflussen. Trotz wirtschaftspolitischem Druck rechnet der Gemeinderat im Finanzplan weiterhin mit stabilen Steuererträgen, sowohl bei den juristischen, wie auch bei den natürlichen Personen. Umso wichtiger ist aber, den Steuerfuss nicht anzutasten. Eine Abschwächung der Konjunktur könnte den Baarer Finanzhaushalt empfindlich treffen. Der Steuerfuss soll langfristig attraktiv und berechenbar bleiben sowie im innerkantonalen Vergleich eine Position im ersten Drittel einnehmen.

Die Beiträge an NFA / ZFA nehmen zu

Der Beitrag der Gemeinde Baar an den innerkantonalen und interkantonalen Finanzausgleich nimmt als Folge der gesteigerten Steuerkraft 2018 im kommenden Jahr weiter zu. Gemäss Angaben des Regierungsrates hat Baar an die anderen Zuger Gemeinden CHF 17.3 Mio. (Vorjahr: CHF 10.4 Mio.) und an den Nationalen Finanzausgleich CHF 9.9 Mio. (Vorjahr: CHF 8.1 Mio.) zu bezahlen.

Der Personalaufwand steigt

Das Personalwachstum der letzten Jahre war jeweils tiefer als das Wachstum der Wohnbevölkerung im selben Zeitraum. Im Budgetjahr besteht als Folge dessen und zusätzlicher, sowie komplexer werdender Dienstleistungen in diversen Abteilungen ein gestiegener Bedarf. Beim Lehrpersonal sinken die Lohnkosten. Ab dem kommenden Schuljahr werden als Folge gestiegener Klassengrössen weniger Klassen geführt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen ersten Überblick:

Erfolgsrechnung

in Mio. Franken	Rechnung 2018	Prognose 2019	Budget 2020	Abw. in Mio.	Abw. in %	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Total Aufwand	-131.9	-143.0	-150.7	-7.7	5.4%	-149.4	-151.5	-153.8	-156.5
Total Ertrag	161.6	169.4	152.0	-17.4	-10.3%	151.1	154.7	156.2	157.6
Ertrags- / Aufwandüberschuss	29.7	26.5	1.3	-25.2		1.8	3.1	2.5	1.1

Die Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen

Abteilung Finanzen / Wirtschaft der Gemeinde Baar

Weitere Auskünfte:
Pirmin Andermatt, Finanzvorstand Tel. 041 769'02'00 oder 079 445'10'26

* * *

Für Zuger Zeitung: Die Erfolgsrechnung im Rückblick

in Mio. Franken	Budget 2020	Budget 2019	Rechnung 2018	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Total Ertrag	152.0	148.8	161.6	140.8	136.2
Total Aufwand	150.7	143.9	131.9	121.4	120.8
Ertrags- / Aufwandüberschuss	1.3	4.8	29.7	19.5	15.4
Total Fiskalertrag	110.7	109.1	121.6	100.8	97.5
Anteil ZFA	17.3	10.4	7.3	3.8	6.1
Steuerfuss	53% [1)]	53%	53%	56%	56%

[1)] Steuerrabatt: 4 %